

ÖSTERREICHISCHES
BIOGRAPHISCHES LEXIKON
1815–1950

HERAUSGEGEBEN VON DER
ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

65. Lieferung

Télfy Iván – Töply Robert

Tiring Victor, Unternehmer. Geb. Konstantinopel, Osman. Reich (Istanbul, TR), 15. 2. 1849; gest. Wien, 25. 4. 1923; mos. – Sohn des Kaufmanns Moses T. und von Rebecca T., geb. Jerusalem, Bruder von Gustav T. (geb. 1858; gest. Wien, 5. 2. 1925), prom. Jurist in Livorno, und Conrad T. (geb. Konstantinopel, 2. 9. 1861; gest. Prag, Protektorat Böhmen und Mähren / Praha, CZ, 27. 3. 1942), Kleiderhändler in Galata (Istanbul-Beyoğlu). – T. kam als „türkischer Kleidermacher“ nach Wien, wo er 1880 mit Vitale Schmill die Fa. V. T. & V. Schmill und 1882 mit seinen beiden Brüdern die V. T. & Brüder (V. T. et frères), Kleidermacher und Exporteure OHG mit Sitz in Wien 2 gründete. Zum Unternehmen, dessen Betriebszweck der „Verkauf von fertigen Männerkleidern“ war, gehörten bald mehrere Niederlassungen in der Monarchie (Triest/Trieste, Lemberg/L'viv, Czernowitz/Cernivci, Fiume/Rijeka) und in Sofia, die vom Filialunternehmen in Proßnitz (Prostějov) in Mähren beliefert wurden. Außerdem wurden Filialen im Osman. Reich (Adrianopel/Edirne, Saloniki/Thessalonikē, Chios und Xanthi) unterhalten; eine weitere geplante Expansion wurde durch den Ausbruch des 1. Weltkriegs verhindert, nachdem noch im Juli 1914 eine Zweigniederlassung in Kairo errichtet worden war. An diese erinnert das von dem österr. Architekten Oskar Horowitz 1912–13 am Ataba-el Khadra-Platz geplante imposante Kaufhaus T. in Kairo, das erste für diesen Zweck errichtete Gebäude in Ägypten. Nach KR T.s Tod führte Conrad T. das Unternehmen zunächst weiter; 1924 und 1928 wurden die Filialen im Ausland jedoch aufgelassen und die Fa. 1930 liquidiert.

L.: NFP, 26. 4. 1923; R. Agstner, *Die österr.-ung. Kolonie in Kairo vor dem Ersten Weltkrieg*, 1994, S. 73f.; Y. Köse, in: *Österr. in Istanbul*, ed. R. Agstner, 2010, S. 210ff.; G. Gaugusch, *Wer einmal war. Das jüd. Großbürgertum Wiens 1800–1938*, 2011, S. 1481; WStLA, Wien.

(R. Agstner)

Tirka Demeter Theodor, Großhändler und Bankier. Geb. Craiova, Walachei (RO), um 1802; gest. Wien, 29. 11. 1874; griech.-orthodox. – Sohn des aromun. Kaufmanns und Bankiers Theodor Demeter T. d. Ä. (geb. Muskopolje, Osman. Reich / Voskopoj, AL, 1764; gest. Wien, 15. 8. 1839) und von Maria (Maca) T., geb. Demelić v. Panyova (ca. 1783–1826), Tochter eines serb. Gutsbesitzers im Banat, Vater von Maria T. (1829–1881), der späteren Ehefrau von Johann A. Christomannos, und

Theodora T. (1863–1920), die 1891 →Karl Johann Peyfuss heiratete; ab 1829 in 1. Ehe mit Anastasia Curti (1809–1833), einer Tante von →Nikolaus Dumba, ab 1862 in 2. Ehe mit Therese Sulzer (1837–1922) verheiratet. – T. wurde 1820 zur weiteren Ausbildung zu →Josef Dobrovský nach Prag geschickt. 1839 übernahm er die Großhandlung sowie die Bank seines Vaters in Wien und 1847 die Fa. seines Cousins Theodor Demeter T. d. J. 1840 erwarb T., den u. a. →Friedrich v. Amerling 1845 und 1847 porträtierte, für seine umfangreiche Kunstsmlg. ein Haus in Maria Enzersdorf. 1848 Hptm. der Wr. Nationalgarde, erhielt er als Bankier und Berater des serb. Fürsten Mihailo Obrenović 1863 von K. →Franz Joseph I. die Erlaubnis, den Titel fürstl. Serb. Regierungs-Bankier zu führen. 1870 wurde die Fa. Theodor T. und Komp. aus dem Wr. Handelsreg. gelöscht. 1872–73 war T. Vorstand der griech.-oriental. Kirchengmd. zur Hl. Dreifaltigkeit in Wien. Er war literar. interessiert, verf. Ged. und pflegte Kontakte zu Schriftstellern und Dichtern seiner Zeit, u. a. zu →Vuk Stefanović Karadžić und zum Fürstbischof von Montenegro, Petar II. Petrović Njegoš.

L.: WZ, 24. 6. 1863; NFP, 11. 8. 1870; M. D. Peyfuss, in: *FS für W. Gesemann* 3, 1986, S. 269ff.; ders., in: *Maria Enzersdorf in alten und neuen Ansichten*, Wien 1987, S. 70ff. (Kat.); ders., in: *Dimensionen griech. Literatur und Geschichte*, 1993, S. 163; M. Popović, in: *biblos* 51, 2002, S. 149ff.; M. Neder – ohne Kompromisse, ed. A. Husslein-Arco – S. Grabner, Wien 2013, S. 99 (Kat., m. B. von T. u. Maria T.); *Griech.-orthodoxe Kirche zur Heiligen Dreifaltigkeit*, WStLA, beide Wien.

(M. St. Popović – Th. Pampas)

Tischer František (Franz Johann) d. J., Archivar und Priester. Geb. Neuhaus, Böhmen (Jindřichův Hradec, CZ), 23. 6. 1872; gest. Prag, Tschecho-Slowakei (Praha, CZ), 19. 1. 1939; röm.-kath. – Sohn von František T. d. Ä. (s. u.). – T. stud. nach Absolv. des Gymn. an der theol. Fak. der dt. Univ. Prag. Nach seiner Priesterweihe 1895 wirkte er als Kaplan in Kolin (Kolín) und Nusle, ab 1898 war er als erzbischöfl. Archivar in Prag tätig; Konsistorialrat. T.s Ed. und materialreichen Aufsätze, die er u. a. in den Fachz. „Časopis Musea Království českého“, „Časopis společnosti přátel starožitností“, „Listy filologické“, „Sborník historického kroužku“ und „Věstník Královské české společnosti nauk“ publ., widmete er v. a. der Kirchengeschichte Böhmens des 16.–18. Jh. (Ordensgeschichte, Geschichte der kirchl. Verwaltung, Zensurwesen), der Geschichte von Neuhaus (Adelsgeschichte